

DREISSIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

25.11.

ERSTE LESUNG

Ex 22, 20–26

Wenn ihr Witwen und Waisen ausnützt, so wird mein Zorn gegen euch entbrennen

Lesung
aus dem Buch Éxodus.

So spricht der Herr:

20Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder ausbeuten, denn ihr selbst seid im Land Ägypten Fremde gewesen.

21Ihr sollt keine Witwe oder Waise ausnützen.

22Wenn du sie ausnützt und sie zu mir schreit, werde ich auf ihren Klageschrei hören.

23Mein Zorn wird entbrennen und ich werde euch mit dem Schwert umbringen, sodass eure Frauen zu Witwen und eure Söhne zu Waisen werden.

24Leihst du einem aus meinem Volk, einem Armen, der neben dir wohnt, Geld, dann sollst du dich gegen ihn nicht wie ein Gläubiger benehmen.

Ihr sollt von ihm keinen Zins fordern.

25Nimmst du von einem Mitbürger den Mantel zum Pfand, dann sollst du ihn bis Sonnenuntergang zurückgeben;

26denn es ist seine einzige Decke, der Mantel, mit dem er seinen bloßen Leib bedeckt.

Worin soll er sonst schlafen?

Wenn er zu mir schreit, höre ich es, denn ich habe Mitleid.

ZWEITE LESUNG

1 THESS 1, 5c–10

Ihr habt euch von den Götzen zu Gott bekehrt, um dem wahren Gott zu dienen und seinen Sohn zu erwarten

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalónich.

Schwestern und Brüder!

5cIhr wisst, wie wir bei euch aufgetreten sind, um euch zu gewinnen.

6Und ihr seid unserem Beispiel gefolgt und dem des Herrn; ihr habt das Wort trotz großer Bedrängnis mit der Freude aufgenommen, die der Heilige Geist gibt.

7So wurdet ihr ein Vorbild für alle Glaubenden in Mazedónien und in Acháia.

8Von euch aus ist das Wort des Herrn aber nicht nur nach Mazedónien und Acháia gedrungen, sondern überall ist euer Glaube an Gott bekannt geworden, sodass wir darüber nichts zu sagen brauchen.

9Denn man erzählt sich überall, welche Aufnahme wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen

10und seinen Sohn vom Himmel her zu erwarten, Jesus, den er von den Toten auferweckt hat und der uns dem kommenden Zorn entreißt.

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben; deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit,

34als die Pharisäer hörten,
dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte,
kamen sie am selben Ort zusammen.

35Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer,
wollte ihn versuchen
und fragte ihn: Meister,

36welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?

37Er antwortete ihm:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele
und mit deinem ganzen Denken.

38Das ist das wichtigste und erste Gebot.

39Ebenso wichtig ist das zweite:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

40An diesen beiden Geboten
hängt das ganze Gesetz und die Propheten.